

Pressemitteilung

8. Februar 2010

Humanität bleibt auf der Strecke - CSU-Landtagsfraktion setzt bei der Unterbringung von Flüchtlingen weiterhin auf Abschreckung

Nach einem Landtagshearing mit Experten zur Situation der Flüchtlingsunterbringung warten Flüchtlinge und Betreuungsorganisationen dringend auf eine Verbesserung und Neuorganisation. Doch was nun die CSU-Landtagsfraktion in einem Positionspapier an Plänen vorlegt, setzt die „bewährte“ inhumane Asylpolitik der Abschreckung bis auf kleine Ausnahmen fort. Eine Weiterentwicklung im positiven Sinn ist damit nicht vorgesehen. Von einer Verbesserung der bestehenden Unterkünfte ist nicht die Rede. Die Kosteneinsparung spielt in diesem Bereich erstaunlicherweise keine Rolle.

Wir von REFUGIO München sind entsetzt, dass die einstimmigen Stellungnahmen und Meinungen der erfahrenen Experten im Flüchtlingsbereich weggewischt werden.

In unserer täglichen Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen – Erwachsenen und Kindern – erleben wir, wie belastend, schwierig und krankmachend das Leben in einer Gemeinschaftsunterkunft mit all seinen Einschränkungen ist. Die Unterbringungssituation wirkt sich stark auf die psychische Verfassung aus und behindert und erschwert die psychische Stabilisierung. Insbesondere die Kinder, die unter diesen Umständen aufwachsen, sind an einer gesunden Entwicklung gehindert.

Da viele der Flüchtlinge langfristig hier bleiben, wird damit auch die Integration lange Zeit verwehrt und den Betroffenen jegliche Zukunftsperspektive genommen. Eigeninitiative und Eigenverantwortung gehen verloren, die Abhängigkeit von Behörden und Hilfsorganisationen steigt.

Neben dem immensen Schaden für die Betroffenen entsteht auch ein Schaden für die Gesellschaft, wenn Menschen langfristig ausgegrenzt werden.

REFUGIO fordert nochmals eindringlich, dass kranke oder traumatisierte Flüchtlinge und Familien mit Kindern ohne Einschränkungen so schnell wie möglich privat wohnen können, dass alle Flüchtlinge nicht länger als ein Jahr zwangsweise in der Unterkunft bleiben müssen. Das gebietet eine humane Flüchtlingspolitik.

Anni Kammerlander, Geschäftsführerin
anni.kammerlander@refugio-muenchen.de

Tel. 089-98 29 57-14
www.refugio-muenchen.de